



STADTTEILZEITUNG

Groß Klein & Schmarl

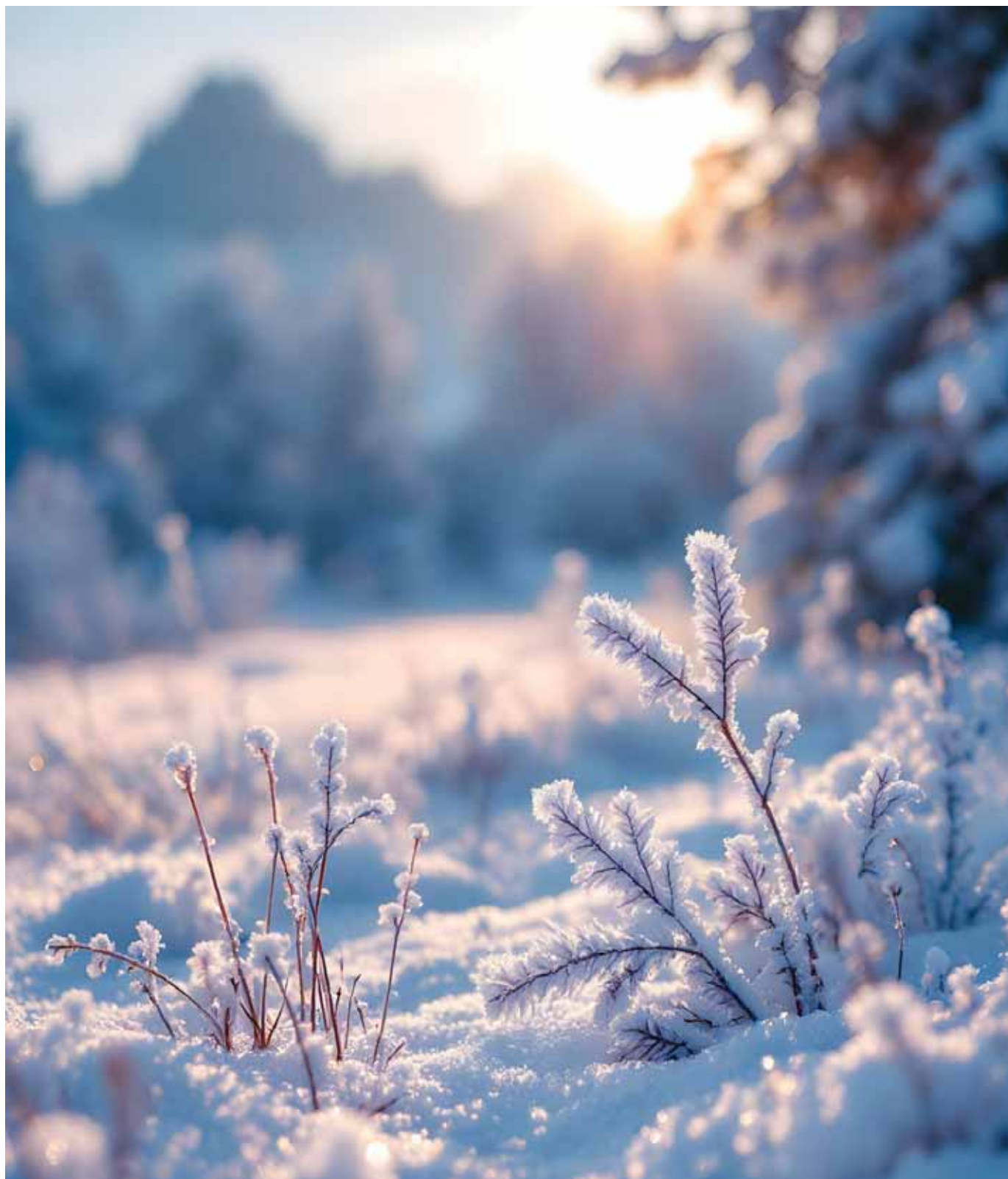


Foto: Pixabay



**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock,
meine Leinwand,
mein Zuhause.**

Finden Sie auch den Platz
für Ihre Leinwand
in einer unserer Wohnungen.

0381-80810 **WGS.H.DE**



**Wir suchen
Verstärkung
für unsere Teams**

**examierte Pflegefachkräfte (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit für unseren
PflegeWohnPark Groß Klein**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rostocker Heimstiftung
Personalabteilung
Erich-Mühsam-Str. 11
18069 Rostock

Tel.: 0381 8172 3092
bewerbung@rostocker-heimstiftung.de

Starte deine Ausbildung in der Pflege
als **Pflegefachmann/-frau (m/w/d)**
oder als **Kranken- & Altenpflegehelfer (m/w/d)**

Bewerbe dich jetzt zum 01.03.26 oder 01.09.26 unter:
bewerbung@rostocker-heimstiftung.de / 0381 | 81 72 30 92



#wirpflegen



*Wir wünschen allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern
eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch in das neue Jahr.*

**ROSTOCKER
HEIMSTIFTUNG**

www.rostocker-heimstiftung.de/karriere

Kulturbundveranstaltung mit Fregattenkapitän Dieter Flohr

Wer sich für die Geschichte der Volksmarine interessiert hatte am 9. September die Möglichkeit seinen Horizont zu erweitern. Fregattenkapitän a.D. Dieter Flohr war als Journalist und Kameramann unterwegs, um einzelne Ereignisse zu dokumentieren. Nach Ende des 2. Weltkrieges standen sich bald 2 Systeme gegenüber. Bereits 1949 wurden Formationen der Seepolizei aufgestellt. 1960 die Volksmarine, die bis zur Wiedervereinigung Deutschlands bis 1990 ihren Dienst versah. Glücklicherweise musste die Volksmarine nie in einen Kriegseinsatz.

Wer sich speziell für das Stabsmusikkorps der Volksmarine interessierte, erfuhr etliche Details über das beliebte Orchester, das in vielen Ländern bekannt war. bei der Marine zu dienen war mit etlichen Entbehrungen verbunden. Die Volksmariner, die sich auf ihre Liebsten verlassen konnten, waren im Vorteil. einen kleinen Überblick über sein Schaffen bot der Presseoffizier ebenfalls und zeigte 3 seiner prämierten Kurzfilme zum Thema Volksmarine. Da die Zeitzeugen weniger werden ist es besonders wichtig, dass sie von ihrem Erlebten berichten, denn

sie sind dabei gewesen und haben oft Emotionen festgehalten. Ihre Tätigkeit war oft entbehrungsreich, aber sie trug dazu bei, dass wir in Frieden leben konnten. Allein dafür muss man ihnen dankbar sein, den ein friedliches Leben ist keine Selbstverständlichkeit mehr. ein Dankeschön geht an Dieter Flohr. der sich die Zeit nahm, um von seinem Berufsleben bei der Volksmarine zu berichten.

Kerstin Snegula, Rostock

Vortrag „Heinkel in Rostock“ gut besucht im Haus 12

Heinkel in Rostock?..das Reizthema in der Stadt. Ideologisch aufgeladen und von Vorurteilen durchsetzt, ist das ein Thema, das insbesondere die älteren Rostocker bewegt.

Viele, gerade in der Ausbildung oder wenn sie auf den Werften oder beim DMR gearbeitet haben, hatten damit, oft hinter vorgehaltener Hand, Berührungspunkte. „Der war bei Heinkel“, erzählte man sich, oder der alte Lehrmeister holte in der Spätschicht seine Sprengniete aus dem Versteck und demonstrierte an zwei gebohrten Blechen deren Anwendung. Und so war es eigentlich kein Wunder, dass der Anbau im Haus 12 aus Anlass des Vortrages von Ulrich Klein vom Kulturhistorischen Museum Rostock mit 48 Besuchern aus allen Nähten zu platzen

drohte.

Langfristig vorbereitet durch die Mitarbeiter von Haus 12, dem Förderkreis Luft- und Raumfahrt und dem Kulturhistorischen Museum Rostock, konnte Herr Ullrich Klein, der Kurator der Ausstellung „Heinkel in Rostock – Innovation und Katastrophe (2022)“ gewonnen werden und setzte sich in über zwei Stunden sachlich, ausgewogen und unaufgeregt mit der Thematik auseinander.

Anschließend stand er geduldig für alle Fragen zur Verfügung, die naturgemäß auch die aktuelle Politik streiften.

Ein weiterer Beitrag zur Enttabuisierung der Thematik in der Stadt an historischem Ort.

Abschließend deutete Herr Klein an, gern wieder zu kommen, schließlich hätte er

noch einige andere Themen im Portfolio.

Ein Angebot, auf das die Verantwortlichen im Haus 12 bestimmt gern zurückkommen.



Bild und Text:
André Flohr

Vorstellung des AWO Börgerhus Teams

Einige von Ihnen sind uns bestimmt schon einmal im Stadtteil begegnet, doch manchmal kann man die Gesichter gar nicht so schnell zuordnen. Deshalb möchten wir diese Ausgabe der Stadtteilzeitung nutzen, um unser Team vorzustellen. Wir sind 7 Mitarbeitende und arbeiten in 4 verschiedenen Häusern.

Aleksej Ruf ist der Schulsozialarbeiter der Grundschule am Taklerring (2. Reihe, 2.v.r.) und Jendrik Werdte, der Schulsozialarbeiter der Störtebeker Schule (2. Reihe, 2.v.l.). Wir stehen vor allem den Schülern und Schülerinnen mit Rat und Tat zur Seite, sind aber auch Ansprechpartner für Eltern und Lehrende. Gegenüber der Grundschule, etwas unscheinbar neben der Sporthalle liegt unser AWO Jugendzentrum „224“. Hier haben Heiko Lottermoser (2.Reihe, 1.v.l.) und Martin Brochier (2. Reihe, 1.v.r.) sowie Hadijah Albeda, unsere BFD'lerin (1.Reihe, 2.v.r.) ein offenes Ohr für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 6 und 26 Jahren.

Ob Kochen, Fußball oder eine Runde Billard spielen – im offenen Treff ist das möglich. Zudem gibt es in den Ferien ein abwechslungsreiches Programm und wir stehen euch natürlich auch für andere Anliegen, Unterstützung und Beratung zur Verfügung. Im Börgerhus ist Kathrin Krug (nicht auf dem Bild) für die Erwachsenen, Gemeinwesen- und Projektarbeit und Maria Wybranitz (1.Reihe, 1.v.r.) für die Familien- und Projektarbeit zuständig. Abgerundet wird das Team von Lucia Ziegler (1.Reihe 2.v.l.), der Einrichtungsleitung, die den Überblick behält und als Ansprechpartnerin allen zur Verfügung steht. Im Börgerhus gibt es eine große Palette an regelmäßig stattfindenden Angeboten und Kursen für alle Altersklassen. Bei Raumvermietungen, Gesprächsbedarfen, Fragen oder Ideen sind wir gerne für Sie da. Ebenfalls im Börgerhus anzutreffen ist Kristin Taust (1.Reihe, 1.v.l.) (AWO Kreisverband), Koordinatorin für das Projekt „Älter werden in Groß Klein – Gesellschaft leisten durch

Ehrenamt“. Wenn Sie ehrenamtliche Unterstützung bekommen oder geben möchten, sind Sie hier an der richtigen Adresse. Weitere Informationen rund um die Schul- und Jugendsozialarbeit sowie das Börgerhus erhalten Sie auf unserer Homepage oder vor Ort. Kommen Sie uns gerne besuchen, lernen Sie die Angebote kennen und machen Sie mit! Wir freuen uns auf alle bekannten und noch unbekannten Gesichter!



Ehrenamt gegen Einsamkeit – ein erster Jahresrückblick

Ein Projekt gefördert durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock: Älter werden in Schmarl – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt

Das Jahr 2025 neigt sich langsam dem Ende zu.

Ein Jahr, das meiner Empfindung nach schneller verging als andere. Ein guter Anlass, um auf einige Meilensteine zurückzublicken und einige Ereignisse Revue passieren zu lassen.

Das Projekt „Älter werden in Schmarl–Gesellschaft leisten durch Ehrenamt“ feierte im November 2025 seinen allerersten Geburtstag. In diesem einen Jahr haben sich mehrere Duos aus Ehrenamtlichen und älteren Menschen gefunden, die mithilfe von regelmäßigen Treffen ihren Alltag in Gemeinschaft verbringen. Zusammen mit der WG

Schiffahrt Hafen gab es im Frühjahr 2025 zwei Infonachmittage für die Mieter. Zu dem Thema Versorgung und Unterstützung im Alter durfte ich mein eigenes Wissen in diesem Jahr um Längen erweitern mit der Hilfe von vielen kooperativen Netzwerkpartnern in Schmarl und rostockweit und durch viele spannende Begegnungen und Gespräche.

Das Projekt, das Thema Einsamkeit und Unterstützung im Alter sowie bürgerschaftliches Engagement haben Aufmerksamkeit erlangt durch Artikel in der Ostseezeitung und dem WIRO Magazin.

Meine lieben freiwilligen Helfer und Helferinnen, ich möchte mich von ganzem Herzen für euer aufrichtiges Engagement bedanken. Was ihr leistet, ist alles andere als selbstverständlich und im wahrsten Sinne des Wortes ein ehrenwertes Amt. An alle Seniorinnen und Senioren, die ich besuchen, beraten und kennenlernen durfte: Ihnen danke ich ganz herzlich für Ihr Vertrauen, für Ihre Offenheit und Ihre bewegenden Geschichten, die Sie mit mir geteilt haben. Auch daran ist nichts selbstverständlich. Ich freue mich auf alles, was noch kommt und was uns das neue Jahr bringen wird. Ich bin mir wieder sicher: es wird gut!

Lea Freese



Trockendock e.V. – Gemeinsam durchs Leben, nüchtern, ehrlich und lebendig

Es gibt Momente im Leben, in denen man merkt: Jetzt soll etwas anders werden. Weniger Abhängigkeit, mehr Klarheit. Mehr Zeit für das, was wirklich zählt – ehrliche Begegnungen, Gemeinschaft und das Gefühl, dazuzugehören.

Beim Abstinenzverein Trockendock e.V. in Groß Klein treffen sich Menschen, die genau das suchen: ein Leben ohne Alkohol, aber mit viel Herz, Humor und Zusammenhalt.

Unser Verein besteht seit 34 Jahren. Wir sind eine bunte Gruppe aus unterschiedlichen Generationen, die sich gegenseitig unterstützt und inspiriert. Hier zählt nicht, wie alt du bist oder wie lange du trocken bist, sondern dass du Lust auf ein ehrliches, gemeinschaftliches Leben hast. Neu Gesichter, neue Wege

Ein besonderer Schwerpunkt des Vereins liegt auf dem Betreuten Wohnen, das bereits seit 33 Jahren besteht. Hier finden Menschen, die aus einer Therapieeinrichtung kommen oder aufgrund einer Suchterkrankung wohnungslos geworden sind, die Chance, in einem geschützten Rahmen wieder Fuß zu fassen und Schritt für Schritt in ein selbstständiges Leben zurückzufinden. In vier dezentralen Wohnungen im Rostocker Stadtteil Lichtenhagen stehen insgesamt

zehn Betreuungsplätze zur Verfügung – mit dem Fokus auf Menschen, deren Indikation sich auf Alkoholsucht bezieht.

Seit Anfang Oktober ist das Team des Betreuten Wohnens wieder komplett. Die neue Leiterin Michelle Treu arbeitet nun gemeinsam mit ihren beiden Kolleginnen Petra Masur und Eny Born daran, Menschen auf ihrem Weg in ein stabiles, suchtfreies Leben zu begleiten.

Uns ist wichtig, dass das Betreute Wohnen mehr ist als nur ein sicherer Ort – wir möchten Raum schaffen für Entwicklung, Gemeinschaft und neue Perspektiven. Dabei setzen wir auf Offenheit, Humor, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung.

Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen! – bei Gesprächen, Begegnungen oder gemeinsamen Aktionen. Wer neugierig ist, darf gern einmal bei uns vorbeischaun oder einfach „Hallo“ sagen!

Gerade in letzter Zeit wollen wir unser Angebot erweitern. Wir möchten auch jüngere Menschen und Neuzugänge ansprechen – egal ob du gerade erst auf dem Weg in ein abstinentes Leben bist, schon länger trocken lebst, einfach neugierig bist, wie ein Leben ohne Alkohol aussehen kann oder du einen Ort suchst um dich zu engagieren.

Du musst keine lange Geschichte mitbringen. Wenn du offen bist, Neues auszuprobieren, bist du bei uns willkommen. Manche kommen zum ersten Mal nur, um reinzuschnuppern – und bleiben dann, weil sie merken: Hier fühlt man sich verstanden, ohne bewertet zu werden.

Was uns wichtig ist

Im Trockendock verstehen wir Abstinenz nicht als Einschränkung, sondern als Entscheidung für Freiheit, Echtheit und Lebensfreude.

Wir glauben daran, dass Gemeinschaft der Schlüssel ist – dass wir zusammen stärker sind, wenn es mal schwierig wird, und das Leben gemeinsam genießen können, wenn es leicht ist.

Wenn du also neugierig bist, wer wir sind und was wir machen: Komm einfach vorbei.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht – egal, ob du 20 oder 70 bist. Wichtig ist nur, dass du Lust auf ein ehrliches, alkoholfreies Miteinander hast.

Treffpunkt: [Taklerring 41 (Hintereingang),

Verein offen: [Mo-Fr von 8:00-15:30 Uhr]

Kontakt: [0381/ 1205159, trocken-dock-rostock@web.de]

Website [https://www.trockendock-rostock.de]

Wissenswertes über das Interkulturelle Sprachcafe

Alles begann im Februar 2017 auf Initiative der Stadtbibliothek Rostock. Für die zu der Zeit vielen Geflüchteten richtete die Stadtbibliothek mit einigen wenigen Helfern einen Treffpunkt ein: Das Sprachcafe.

Nach dem Umzug 2018 in das SBZ Maxim in Everhagen stand das Sprachcafe in einem Umbruch. Durch den heutigen Organisator begann ein Neuaufbau. Es folgten Jahre intensiver engagierter Arbeit. Wir haben ein hoch-motiviertes, sehr engagiertes Team von aktuell 20 Helfern gebildet. Wir haben selbstgesteckte Ziele erarbeitet, Strukturen aufgebaut, die vergleichbar sind mit denen eines Vereins. Es hat sich ein großes Netzwerk entwickelt mit super Partnern und Freunden. Mit diesen gibt es einen regelmäßigen Austausch und eine sehr gute Zusammenarbeit.

Heute heißen wir Interkulturelles Sprachcafe (IKS) und sind weiter ein Treffpunkt, aber inzwischen nicht nur für geflüchtete Menschen. Auch für andere Migranten. Das wichtigste Ziel ist, einen Beitrag zu leisten, damit sich Geflüchtete integrieren können. Das A und O dafür ist der Spracherwerb. Wir helfen mit unseren regelmäßigen Treffen dabei,

indem unsere Cafebesucher die deutsche Sprache hören, lesen und sprechen sollen und dürfen. Ein großer Teil unserer Helfer engagiert sich dafür zusätzlich in sogenannten Sprachpatenschaften. Für die Integration ist es auch ebenso wichtig, Wissen zu erhalten über die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in der neuen Heimat. Dafür bieten wir immer wieder zahlreiche Vorträge bei unseren Treffen an. Seit dem Bestehen haben uns Menschen aus 49 Ländern der Erde von verschiedenen Erdteilen besucht. Viele kommen immer wieder. Sie erzählen uns, wie wichtig ihnen Kontakte zu den deutschen Mitbürgern sind. Wie wichtig es ihnen ist, dass ihnen jemand zuhört und offen für ihre Probleme ist und diese ernst nimmt.

In Schmarl wohnen viele Geflüchtete. Tür an Tür mit deutschen Bürgern. Trotzdem fühlen sich diese Migranten einsam. Im Sprachcafe finden sie dabei einen Ort, um das für eine kurze Weile vergessen zu können. Dabei könnte es viel einfacher sein, wenn man als deutscher Nachbar auf seine ausländischen Mitbewohner zugehen würde. Eine Frage nach dem „Wie geht's“, oder auch nur ein wenig mehr als

„Hallo“ im Hausflur kann viel bewirken.

Mehr als 1.000 Geflüchtete und andere Migranten jährlich im Sprachcafe zeugen von der Bedeutsamkeit von Kontakten.

Der Dank sind immer glückliche Feedbacks für erfolgreich Hilfe bei der Lösung der persönlichen Probleme der Cafebesucher. Als Mensch in einem neuen Land haben sie ein feines Gespür dafür, wenn jemand an ihrer Seite ist, der ernsthaft und offen helfen möchte.

Termine im Haus 12

03./16.12.	16.00 Uhr
07./20.01.	16.00 Uhr
13.01.	18.00-23.00 Uhr
04./17.02.	16.00 Uhr

Hans-Joachim Kallwitz



Die HanseMesse Rostock – Veranstaltungskraft im Herzen von Schmarl

Seit über 20 Jahren ist die HanseMesse Rostock fest im Stadtteil Schmarl verwurzelt – ein Ort, an dem Begegnung, Austausch und Inspiration gelebt werden. Als Landesmessezentrum MV ist sie weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und begeistert mit einem vielseitigen Veranstaltungskalender.

Zu den jährlich wiederkehrenden Publikumsmagneten zählen die beliebten Eigenformate der in Rostock GmbH, darunter die OstseeMesse, die SPIELidee, TIER & NATUR in MV, FLAIR AM MEER, die HochzeitsMesse, die RasseHundeAusstellung, die GastRo, die RoBau, die JOBFACTORY und die PflegeMesse.

Oliver Fudickar, Geschäftsführer der in Rostock GmbH und Betreiber der HanseMesse, fasst es treffend zusammen: „Die HanseMesse ist seit vielen Jahren Teil der Identität des Stadtteils Schmarl. Wir verstehen uns als offener Ort für Austausch, Ideen und Begegnungen – und freuen uns, wenn die Menschen aus der Nachbarschaft an unseren Veranstaltungen teilnehmen und ihre Anregungen mit uns teilen.“ So bleibt das Landesmessezentrum ein Ort, an dem wirtschaftliche Impulse, gesellschaftliches Engagement und lokale Verbundenheit Hand in Hand gehen – ein Stück gelebte Rostocker Gemeinschaft mitten in Schmarl.

Messe-Highlights 2026

• 23.–25.01.2026

SuperStay LIVE – Die Messe, die deine Ferienimmobilie wertvoll macht!

• 31.01. – 02.02.2026

HochzeitsMesse – Heiraten ist ganz einfach - mit dem größten Angebot in MV

Informationen zu den Veranstaltungen in der HanseMesse und StadtHalle unter www.inrostock.de

Einweihung der Schmarler Plauderbank

Die Schmarler und Schmarlerinnen wurden gefragt, wo sie denn am liebsten solch eine Bank hätten. Neben verschiedenen Standortvorschläge kam überraschenderweise aber auch die Antwort: Die optimalen Orte, an denen man schön plaudern kann, haben eigentlich schon alle Bänke. Da diese Antwort dann am Ende auch die häufigste Reaktion war, wurde der Entschluss gefasst eine bereits bestehende Bank durch eine Plauderbank auszutauschen.

Die Gestaltung der neuen Sitzfläche sollte dabei eine Angelegenheit des Stadtteils bleiben: Das Kinder- und Jugendzentrum „Schiene“ erklärte sich bereit, kreativ zu werden. Gemeinsam mit

dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, die das Material stellten und sich bereit erklärten den Aufbau zu übernehmen, wurde eine Bank gestaltet, die zum Verweilen einlädt und zeitgleich auch Gesprächsthemen bietet, wenn mal die Worte fehlen: Mit einer besonderen Brandtechnik wurde die Bank von den Jugendlichen des Stadtteils verziert, dekoriert und mit Aussagen aus dem Stadtteil geschmückt. Dabei prangt vor allem ein Satz einladend in der Mitte – nämlich: „Wer hier Platz nimmt, hat Lust auf ein Gespräch.“. Und auch wenn es ein paar enttäuschte Reaktionen gab, die sich erhofften, dass noch irgendwo eine zusätzliche Bank erscheint, sind viele

Schmarler und Schmarlerinnen sich einig, dass auch der Symbolwert der kleinen Dinge zur Gesamtschönheit des Stadtteils beiträgt. Denn die dahinterliegende Botschaft lautet: Geht miteinander ins Gespräch und achtet aufeinander, denn wir als Menschen der Nachbarschaft bestimmen letztendlich, wie schön das Leben bei uns wird.

Carolin Hannert
Stadtteilmanagerin Schmarl



Wenke Kluth (Amt für Stadtgrün und Friedhofspflege) und Kristina Koebe (Stadtgespräche) im Gespräch. Im Hintergrund: Stadtteilmanagerin Carolin Hannert. Foto: Sebastian Hampf

Kita Spatzennest kocht für Anwohner und Gäste

Ab dem 1. Dezember öffnet die Kita Spatzennest ihre Küche nicht nur für die Kinder, sondern auch für hungrige Anwohnerinnen, Anwohner und Gäste aus dem Stadtteil. Unter dem Motto 5x5 Fünf Tage, fünf Gerichte, fünf Euro können sich Interessierte eine frisch zubereitete, warme Mittagsmahlzeit in der Einrichtung abholen. Als kleine Extra-Aktion winkt vom 01.12. 12.12.2025 ein besonderes Schmankerl: Wer vor Ort eine Fünf würfelt, bekommt sein Essen gratis!

Voranmeldungen sind in der Zeit von 6:00 bis 10:00 Uhr unter der Telefonnummer 0381 1200581 möglich.

Bitte beachten: Kartenzahlung ist nicht möglich.

Der Speiseplan ist über den folgenden QR-Code abrufbar.

Die Kita freut sich auf viele neugierige Besucher und gemeinsame, leckere Mittagspausen im Advent.

Robert Lausch



In der „Schiene“ sprudelt das Leben.

Mit Freude möchten wir, „das Team der Schiene“ bekannt geben, dass wir nach wie vor voll besucht sind und diverse Projekte für Schmarl und auch unsere Besucher unternommen haben.

So haben wir im September unsere „Plauderbank“ fertiggestellt, auf welcher sich ganz viele Themen unserer kleinen und großen Besucher wiederfinden. Außerdem haben wir im Rahmen vieler kleiner Projekte mit „Aktion Mensch“ eine Fahrradrickscha erhalten. Dadurch können wir jetzt unsere ersehnten Fahrradtouren machen, ohne diejenigen zurücklassen zu müssen, welche nicht/noch nicht Fahrrad fahren können. Nebenher läuft seit Juli 2025 bei uns ein Projekt namens „Gemeinsam gegen Hunger“, welches von der Ehrenamtsstiftung unterstützt wird. Durch dieses Programm können wir 2 Mal in der Woche mit unseren Besuchern gesunde und reichhaltige Mahlzeiten kochen und genießen. Auf das es so weitergeht

Ihr/Euer „Schiene Team“

Vorsicht beim Onlinekauf: Nicht jeder Shop ist echt

Herr H. möchte sich ein neues Fahrrad gönnen. Im Internet findet er ein günstiges Angebot und bestellt. Er zahlt vorab doch das Fahrrad kommt nie an. Nach Wochen des Wartens sucht er Hilfe bei der Verbraucherzentrale. Dort stellt sich heraus: Herr H. ist auf einen sogenannten Fakeshop hereingefallen. Das ist eine Internetseite, die wie ein echter Online-Shop aussieht aber in Wirklichkeit nur dazu dient, Geld zu kassieren. Ware wird dort nicht geliefert. Sein Geld sieht Herr H leider nicht wieder.

Ist Ihnen so etwas auch passiert?

Kommen Sie rechtzeitig zu uns wir beraten Sie persönlich und kostenfrei.

Unser Tipp: Nutzen Sie den Fakeshop-Finder unter www.fakeshop-finder.de dort erhalten Sie schnell eine Einschätzung, ob ein Online-Shop vertrauenswürdig ist.

Ihr Beratungsteam vor Ort

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Rasch

Projektmitarbeiterin Verbraucherschutz vor Ort

Den Rostocker Nordwesten stärken!
Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Erich-Schlesinger-Str. 35 ,18059 Rostock
Tel. (0381) 208 70 60
Fax (0381) 208 70 30

sabine.rasch@verbraucherzentrale-mv.eu
www.verbraucherzentrale-mv.eu

Familien- und Sozialberatung im Haus 12

Unsere Familien- und Sozialberatung im Haus 12 besteht seit dem 1. Juni 2023. Gemeinsam mit den Menschen aus Schmarl und der Umgebung konnten wir wertvolle Ziele erreichen und nachhaltige Lösungen finden.

Wir bieten Unterstützung bei der Beantragung verschiedener Leistungen, begleiten Sie zu Ämtern und Behörden und vermitteln Sie bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen. Dabei stehen der persönliche Austausch und das Gespräch stets im Mittelpunkt. So konnten wir tragfähige Verbindungen schaffen und

den Kontakt zu den Menschen in unserem Stadtteil intensivieren.

Die zahlreichen Gruppen und Mitstreiter im Haus 12 sind zu zuverlässigen Partnern geworden und helfen dabei, ein solides Netzwerk aufzubauen. Es ist besonders schön zu erleben, wie die Menschen in Schmarl füreinander da sind und aufeinander achten. Das macht mich sehr stolz, ein Teil des Teams im Haus 12 zu sein.

Ich möchte Sie alle ermutigen, mit uns ins Gespräch zu kommen, um Ihre Anliegen und Ideen zu besprechen. Lassen Sie uns

gemeinsam Lösungen finden.

Sie erreichen mich immer donnerstags von 13:00 bis 17:00 Uhr im Haus 12 oder nach individueller Absprache.

Ich freue mich auf eine inspirierende Zeit voller schöner Begegnungen und gemeinsamer Aktivitäten, die unsere Gemeinschaft weiter stärken werden – spätestens zum Adventsmarkt am 05. und 06. Dezember 2025. Bis dahin wünsche ich Ihnen Gesundheit und alles Gute.

Ihre Ilona Eckhardt Telefon: 0381-1218118
E-Mail: sbz-haus12@asb-kjh.de

80 Jahre Volkssolidarität

Am 9. Oktober hat unsere Schmarler Ortsgruppe der Volkssolidarität in einer entsprechenden festlichen und doch lockeren Veranstaltung dieses Jubiläum gewürdigt, obgleich wir erst seit unserer Gründung am 16. Januar 2007 aktiv dabei sind.

Bei dieser Gelegenheit haben wir uns über die zurückgelegte Zeit ausgetauscht und ungefreut, einige Mitstreiter aus Kollektiven begrüßen zu können, die gleichfalls mit und für Senioren im Stadtteil aktiv sind. Das waren Dr. Carolin Hannert, unsere Stadtteil-Managerin, Silke Zavracky als Verantwortliche des AWO-Kreisvorstands für die Arbeit der Begegnungsstätten der AWO, Renate Engler als Vorsitzende der Gruppe „Schmarler Treff“, und selbstverständlich Katja Eisele, die Chefin des Stadtteil- und Begegnungszentrums „Haus 12“, von der wir von Anfang an wertvolle Unterstützung erfahren haben. Ihr Beitrag zu unserem Zusammensein hat uns besonders gefreut, denn sie weiß, wie hart Arbeit mit Menschen im Wohngebiet ist. Die Vorstands-Mitglieder unserer Ortsgruppe erhielten von ihr einen kleinen Rosen-Strauß und alle anwesenden Mitglieder jeweils eine einzelne Rose. So

etwas hatten wir bisher noch nicht erlebt. Nochmals herzlichen Dank dafür!

Das Zusammenwirken mit dem „Haus 12“ hat es uns möglich gemacht, unseren Aufgaben gerecht zu werden und die Handlungs-Vorgaben „Gemeinsam – nicht einsam“ und „Miteinander solidarisch – füreinander aktiv“ mit sichtbaren Ergebnissen umzusetzen.

Auf lockere und bunte Weise haben wir Erinnerungen an unsere Gruppen-Veranstaltungen und unsere kollektiven Erlebnisse lebendig werden lassen. Dazu hatten wir auf zwei Stellwänden ein buntes Mosaik aus Fotos, Plakaten und Dokumenten zusammengestellt.

Damit haben wir gleichzeitig die Erinnerung an viele ehemalige Mitstreiter unserer Tätigkeit aufgefrischt, die leider durch Ortswechsel, Krankheit oder auch Todesfall nicht mehr mit uns aktiv sein können.

Als Fazit können wir bis heute sagen: von Anfang an haben wir uns bemüht, unseren Mitgliedern und weiteren Interessenten eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu bieten, den Gedankenaustausch zu pflegen, in der Freizeit-Gestaltung aktiv zu sein, sich gegenseitig bei der Bewältigung der Alltagsprobleme Hilfe zu leisten, also

insgesamt gesehen einen Beitrag zu leisten im Ringen gegen gesellschaftliche Kälte und eine schleichend vorangehende Vereinsamung.

In den nächsten Heften von „WIR 2“ werden wir über einzelne Tätigkeitsfelder des VS-Regionalverbandes Rostock e.V. berichten und damit vielleicht auch bei einigen Lesern Interesse am Mitwirken wecken können.

Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V. Ortsgruppe Rostock-Schmarl



Zeit schenken – Freude bereiten: Älter werden in Groß Klein – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt

Auch in Groß Klein gibt es viele Seniorinnen und Senioren, die allein leben und sich über einen freundlichen Kontakt und ein bisschen Unterstützung im Alltag freuen. Das von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderte Projekt „Älter werden in Groß Klein – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt“ macht es sich zur Aufgabe, Seniorinnen und Senioren eine ehrenamtliche Person zu vermitteln, die in regelmäßigen Abständen (z.B. 1x wöchentlich, je nach Absprache) zu Besuch kommt und sich Zeit für sie nimmt. Ob bei einem gemütlichen Spaziergang, einem gemeinsamen Einkauf, einer Tasse Kaffee oder einfach nur bei einem netten Gespräch – die regelmäßigen Treffen bereichern den Alltag der Senioren. Die genaue Unterstützung kann dabei je nach den Wünschen und Bedarfen der Beteiligten unterschiedlich sein und wird gemeinsam abgestimmt.



- GESELLSCHAFT LEISTEN DURCH EHRENAMT

EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZEN IM ALLTAG DURCH:

- gemeinsame Spaziergänge
- Gespräche & gemeinsames Kaffee trinken
- begleiten zu Arztterminen & Einkäufen
- gemeinsame Besuche von Veranstaltungen & Aktivitäten



KONTAKT

Projektkoordination

Kristin Taust

Stadtteil- und Begegnungszentrum

Groß Klein "Bürgerhus"

Gerüstbauerring 28

18109 Rostock

Tel.: 0176 1500 7733

Mail: ehrenamt@awo-rostock.de

**GEMEINSAM
STATT EINSAM!**

Gefördert durch die



„Ich möchte gern, dass andere Menschen so glücklich sind wie ich.“ (Antje B.)

Antje B. begleitet seit August als Ehrenamtliche eine Seniorin aus Groß Klein und macht sie damit ein ganzes Stück glücklicher. Einmal wöchentlich gehen beide gemeinsam einkaufen, treffen sich auf eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen und Antje hat für sie ein offenes Ohr.

Zeit schenken und sich ehrenamtlich einbringen

Wenn auch Sie Freude daran haben, Zeit mit älteren Menschen zu verbringen, nehmen Sie gern Kontakt auf. Die ehrenamtlichen Besuche können zeitlich flexibel gestaltet werden, je nach Ihren Kapazitäten und den Möglichkeiten der Senioren. In einem Kennenlerngespräch werden die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt sowie Ihre Wünsche und Vorstellungen gemeinsam besprochen.

Senioren, die Gesellschaft suchen

Wenn auch Sie sich eine freundliche Begleitung wünschen, die sich Zeit für Sie nimmt, melden Sie sich gern! In einem gemeinsamen Termin spricht die Projektkoordinatorin Frau Taust mit Ihnen über Ihre Wünsche und die möglichen Unterstützungen. Für Sie ist das Angebot kostenlos. Schließen auch Sie eine neue

Bekanntschaft und freuen Sie sich über schöne gemeinsame Momente!

Möchten auch Sie das Projekt „Älter werden in Groß Klein – Gesellschaft leisten durch Ehrenamt“ näher kennenlernen? Melden Sie sich gern – ich freue mich auf Sie!

Kontakt Projektkoordinatorin:

Kristin Taust

Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß
Klein "Bürgerhus"

Gerüstbauerring 28

18109 Rostock

Mail: ehrenamt@awo-rostock.de

Tel.: 0176 1500 7733

Gewaltpräventionstag an der Störtebeker Schule

Am 10.09. fand an der Störtebeker Schule für die beiden 8. Klassen der Gewaltpräventionstag „Fair miteinander – gewaltfrei lernen“ statt. Dieser wird vom Kommunalen Präventionsrat angeboten und behandelt vor allem das Thema Gewalt in seinen verschiedenen Ausprägungen. An dem Tag kamen 15 Netzwerkpartner an die Schule und haben einen eigenen Info-Tisch zum Thema Gewalt aufgebaut, unter anderem das AWO-Fanprojekt, die Bundespolizei und verschiedene

Beratungsstellen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten sich an dem Tag mit den verschiedenen Tischgestaltern austauschen, Informationen erhalten und über eigene Erfahrungen sprechen.

Wie kann Sport mir dabei helfen, Aggressionen abzubauen?

Wo bekomme ich Hilfe, wenn ich Opfer von Gewalt wurde?

Welche Auswirkungen haben Alkohol und Energy auf meinen Körper?

Das Ziel des Projekttag ist eine langfristige Stärkung des Klassenklimas und die Förderung eines fairen Umgangs miteinander.

Aufgrund der positiven Erfahrungen soll der Gewaltpräventionstag in Zukunft fester Bestandteil des Schulprogramms der Störtebeker Schule werden.

Jendrik Werdt

Schulsozialarbeiter Störtebeker Schule

Groß Kleiner Graffiti am Bauzaun des zukünftigen Volkstheaters

Menschen, die in diesen Tagen die Lange Straße entlangfahren, ist es bestimmt schon aufgefallen: Der Bauzaun um das zukünftige Volkstheater ist nicht nur lang, sondern er wird auch immer bunter. Denn damit dieser Zaun, der Rostocks Stadtbild noch einige Jahre mitprägen wird, eine Zierde und kein Schandfleck ist, hat die Bauherrin KOE beschlossen, diesen künstlerisch gestalten zu lassen. Schmarl und Groß Klein sind hier seit kurzem mit eigenen Motiven vertreten - und damit in der Rostocker Innenstadt gut und weithin sichtbar. Umgesetzt wurde diese Idee von Sprayern aus den beiden Stadtteilen: Für Groß Klein waren die Sprayer Till und Memorie aktiv, die darin eine großartige Möglichkeit sehen, ihr Können einer breiten Stadtöffentlichkeit zu zeigen. „Insgesamt, denke ich, wird das ein absoluter Hingucker für jeden, die dort vorbeifährt oder -geht. Ich hoffe, die Allgemeinheit erfreut sich ein wenig an unserer Kunst“, unterstreicht Memorie den Wert des Projekts. Das Graffitibild der beiden Künstler zeigt Groß Kleiner Gebäude, die Postleitzahl

des Nordwestens und einen künstlerisch gestalteten Schriftzug. „Der Ortsbeirat ist erfreut, dass sich das von den Jugendlichen auf den Weg gebrachte Projekt Groß Klein Sprayt so entwickelt, dass es Groß Klein jetzt sogar in der Innenstadt sichtbar macht. Der Stadtteil wird dadurch noch etwas bunter“, lobt auch Ortsbeiratsvorsitzender Uwe Michaelis das Projekt. Für Schmarl wurde der dort wohnende Graffitikünstler Mathias Stanitzek aktiv: Seine Arbeit zeigt eine Theaterraufführung über die Königin Margarete und die von ihr im mittelalterlichen Schmarl errichtete Hundsburg. Vielleicht ja eine Inspiration für die kommende Spielzeit? Initiiert und unterstützt wird diese Kooperation zwischen KOE, Volkstheater

und beiden Stadtteilen übrigens von den Theaterbotschaftern von Schmarl und Groß Klein, Denny Rummel und Kilian Retzlaff. Beide bemühen sich seit Anfang 2025 intensiv darum, die Verbindung zwischen „ihren“ Stadtteilen und dem Volkstheater zu stärken, damit das neue Theater am Ende wirklich ein Ort für alle Rostockerinnen und Rostocker wird.

Dr. Kristina Koebe



MELS BLOCK kehrt heim – Open-Air-Kino in Groß Klein

Als wir im Sommer 2023 unseren Spielfilm MELS BLOCK in Rostock-Groß Klein gedreht haben, wurde ich oft gefragt: „Wann kann man den Film denn endlich mal sehen?“

Schon damals hatte ich den Wunsch, den Film irgendwann dorthin zurückzubringen, wo er entstanden ist – mitten ins Viertel. Am Freitagabend, dem 12. September 2025, war es endlich so weit: Auf der Wiese neben der Sporthalle im Gerüstbauerring 27 wurde MELS BLOCK open air gezeigt – mit großer Leinwand, sattem Ton, Popcorn, Zuckerwatte und Getränken. Alles kostenlos.

Gemeinsam mit dem Bürgerhaus, dem Jugendzentrum 224, der Störtebeker Schule, der WG Union, vielen engagierten

Unterstützerinnen und Unterstützern, der Bürgermeisterin Eva-Maria Kröger und mit tatkräftiger Hilfe des Kulturstadts der Hansestadt Rostock konnte das Event Wirklichkeit werden.

Schon als die ersten Besucherinnen und Besucher mit Decken und Sonnenstühlen auf die Wiese kamen, war klar: Das wird ein besonderer Abend. Nach und nach füllte sich der Platz, das Licht wurde schwächer, die Leinwand hellte sich auf – und der Film begann. Manche schauten konzentriert auf die Leinwand, andere kamen ins Gespräch, Kinder spielten zwischen den Stühlen. Ein kleines Feuer sorgte für Wärme, und über allem lag eine entspannte Stimmung. Viele erkannten ihr Viertel im Film wieder – ihre Straßen, ihre Häuser, vertraute Ecken.

So wurde das Kino zu einem Ort der Begegnung.

Für mich persönlich war es das Ende einer Reise, die mit dem Dreh von MELS BLOCK begonnen hatte. Der Film war dorthin zurückgekehrt, wo er entstanden ist. Als wir später abbauten und nach Hause fuhren, blieb das Gefühl, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Kino kann Menschen verbinden.

Vielleicht lässt sich daraus etwas Regelmäßiges machen – ein Kinoabend im Stadtteil, der jedes Jahr Menschen zusammenbringt. Ein schöner Spätsommerabend in Groß Klein.

Mark Sternkiker

„Stadtteilmütter“ starten in Rostock

– ein starkes Projekt für Familien und Integration

Seit dem 01.10.2025 läuft in unserem Stadtteil ein neues, wegweisendes Projekt: Die „Stadtteilmütter“. Es richtet sich an Familien, die Unterstützung im Alltag, bei Erziehungsfragen oder beim Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten benötigen. Besonders für Familien mit Migrationsgeschichte soll das Projekt Brücken bauen – zwischen Menschen, Kulturen und Institutionen.

Ein Erfolgsmodell kommt nach Rostock

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es das Programm bislang nur in Wismar und hat sich als erfolgreiches und nachhaltiges Integrationsprogramm etabliert.

Nun ist es auch bei uns angekommen: Aktuell nehmen elf Mütter aus Schmarl, Groß Klein, Lütten Klein und Lichtenhagen an der Qualifizierung teil. Die Frauen sprechen verschiedene Muttersprachen

wie arabisch, ukrainisch, russisch, persisch und einige von ihnen auch fließend englisch. Sie werden darauf vorbereitet, als Stadtteilmütter andere Familien zu begleiten, zu beraten und zu stärken.

Die Ausbildung der Stadtteilmütter wird von zahlreichen Fachleuten und Einrichtungen begleitet.

Diese vielfältige Unterstützung sorgt dafür, dass die zukünftigen Stadtteilmütter ein breites Wissen erwerben – fachlich, sozial und kulturell.

Wie das Projekt nach Schmarl und Groß Klein kam

Die Idee, das Stadtteilmütter-Projekt nach Rostock zu holen, entstand im Rahmen des Programms „Ankunftsquartiere stärken“.

Stephanie Nelles, Integrationsbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, und Carolin Hannert vom Stadtteilmanagement Schmarl erkannten gemeinsam das große Potenzial und die Sinnhaftigkeit, das Modell auch in Schmarl und Groß Klein zu etablieren.

Eine ideale Grundlage bot die Anbindung an das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ). Das KiFaZ gehört zur Kita „Naturwerkstatt“ im Gerüstbauerring 40. An diesem Ort finden die Qualifizierungen statt – und hier sollen die Stadtteilmütter künftig auch ihre Arbeit aufnehmen - mitten im Stadtteil und ganz nah an den Familien.

Ein Projekt, das Gemeinschaft schafft

Das Ziel des Projektes ist klar: Familien stärken, Teilhabe fördern und Gemeinschaft wachsen lassen. Die Stadtteilmütter sind dabei die Multiplikatorinnen – Frauen aus dem Stadtteil, die mit Wissen, Herz und Erfahrung andere Familien unterstützen.

„Die Stadtteilmütter schaffen Vertrauen und öffnen Türen“, sagt eine der beteiligten Kursleiterinnen. „Sie zeigen, dass Integration und Zusammenhalt im Alltag beginnen – mit Zuhören, Verstehen und gegenseitiger Unterstützung.“

Nach Abschluss der Qualifizierung werden die Stadtteilmütter in den Stadtteilen aktiv sein – mit Hausbesuchen, Begleitungen zu Terminen und Angeboten zu Themen wie Bildung, Gesundheit und Familienleben.

Langfristig soll das Projekt wachsen und weitere Mütter ausbilden, damit das Engagement für Familien in Rostock noch stärker wird.



Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) in der Kita „Naturwerkstatt“

Gerüstbauerring 40

Ansprechpartnerinnen:

- Kati Kirstein, Kitaleitung
 - Maria Meier, KiFaZ-Koordinatorin
 - Samira Stuwe, Stadtteilmütter-Koordinatorin
- Telefon: 01577 9016284

Ein Ort zum Verweilen - Treffbunt 38

Dieser Name sollte in Groß Klein in aller Munde sein. Dort ist es gemütlich und schmackhaft beim Frühstück am Dienstag. Ich treffe mich öfter mit Freundinnen bei Kaffee und Kuchen am Mittwoch nachmittags von 14:00-15:30 Uhr

Für mich ist auch der Karaoke Nachmittag ein fester Termin in meinem Kalender, weil es einfach Spaß macht.

Ich kann die Adresse: „Alte Warnemünder Chaussee 38“, nur empfehlen.

U.Birkner



Abenteuer und Spiel im Kita Spatzennest

In der Kita Spatzennest war in den letzten Wochen wieder einiges los. Die Vorschul- und Hortkinder erlebten eine abwechslungsreiche Zeit voller Abenteuer, Spiel und Kreativität.

Ein Höhepunkt der Sommerferien war der Ausflug ins Kühlungsborner Wikingerdorf. Die Kinder erkundeten die liebevoll gestalteten Wikingerhütten, tobten ausgiebig und Pizza und Leckereien. In der 5. Ferienwoche waren Sandburgen-Wettbewerb im IGA-Park, eine Geburtstagsparty mit selbstgemachter Pizza und Cocktails, Ausflug zu den Felselden in Warnemünde, Besuch des Leuchtturms und Stand-Up-Paddling bei Superia im Angebot.

Ein fester Bestandteil der Kita-Woche ist der Besuch der AWO-Demenzwohngruppe. Die Seesternkinder treffen dort regelmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner, singen Lieder, malen Bilder und feiern gemeinsam besondere Anlässe zuletzt den 90. Geburtstag einer Bewohnerin. Diese Treffen fördern das Miteinander zwischen Jung und Alt und sind für alle Beteiligten

ein besonderes Erlebnis.

Ein weiteres Highlight war das Herbstfest: Krippen- und Kindergartenkinder konnten an verschiedenen Stationen kreativ werden. Besonders beliebt war das professionelle Kinderschminken - die leuchtende Schminke war sogar unter Schwarzlicht sichtbar.



Unsere Kinder erleben täglich Neues, bleiben aktiv und haben jede Menge Spaß.

Hinweis für Interessierte: Wer noch einen Platz sucht, kann sich gerne bei Herr Lausch unter der Telefonnummer 0381 120051 melden.

Theaterbotschafter nun auch in Groß Klein

In der letzten Ausgabe der WIR2 hatten wir Ihnen den Schmarler Theaterbotschafter vorgestellt, seit Mai 2025 hat nun auch Groß Klein einen eigenen Theaterbotschafter. Es wird damit Teil eines sich über ganz Rostock erstreckenden Netzwerks von Menschen, denen das Theater so sehr am Herzen liegt, dass sie auch andere dafür begeistern wollen. Kilian Retzlaff, der diese Rolle für „seinen“ Stadtteil übernommen hat, ist 16 Jahre alt und besucht derzeit die Störtebekerschule. „Theater hat mich schon in der Grundschule begeistert“, erzählt er über sich: „Damals habe ich in einer Theatergruppe mitgespielt, in der wir immer wieder auch gemeinsam aufgetreten sind. In der 5. Klasse war ich bei einem Schulprojekt dabei, das meine Theaterbegeisterung verstärkte und zugleich mein Interesse am Film weckte.“ 2023 wirkte er an der Spielfilmproduktion von „Mels Block“ mit, außerdem dreht er schon seit einiger Zeit mit Freunden eigene Kurzfilme. „Bislang war ich vor allem im Rahmen von Schulaufführungen im Theater - jetzt freue ich mich darauf, eigenständig Vorstellungen zu besuchen und Sachen

weiterzuempfehlen, die mir besonders gut gefallen haben“, betont Kilian. Ende Mai, kurz nach seiner offiziellen Ernennung, hat er in der Bühne 207 eine erste Aufführung besucht, die ihn zum nachfolgenden Theatertipp veranlasste.

Theatertipp des Theaterbotschafters von Groß Klein, Kilian Retzlaff:

Go West – Musiktheater mit Humor, Herz und 1990er-Vibes

Ehrlich gesagt, bin ich ohne Erwartungen in das Stück Go West gegangen, da ich mich überraschen lassen wollte. Das Stück wurde in der Halle 207 des Volkstheater aufgeführt. Schon nach den ersten fünfzehn Minuten war klar: Das wird ein richtig toller Abend! Ich wurde komplett positiv überrascht!



Go West erzählt die Geschichte von Torsten, der aus einem kleinen mecklenburgischen Dorf in den „goldenen Westen“ zieht, um dort beruflich neu anzufangen. Anfangs wirkt alles perfekt – die moderne Stadt, coole Leute, neue Möglichkeiten. Doch bald merkt Torsten, dass der Westen vielleicht doch nicht ganz so golden ist, wie er zunächst scheint. Als die Firma für die er arbeitet, plötzlich das Gasthaus seiner Eltern kaufen will, nimmt die Geschichte eine überraschende Wendung. Glücklicherweise verliert das Stück dabei seinen Humor nicht. Besonders die Figur der durchgeknallten Eva sorgte immer wieder für lautes Lachen im Publikum. Und auch die Liebesgeschichte zwischen Torsten und Steffi wird mit viel Charme und Herz erzählt.

Musikalisch ist das Stück ein echtes Highlight: bekannte Hits der frühen 90er, eine mitreißende Lichtshow, authentische Kostüme und ein farbenfrohes Bühnenbild sorgen für die perfekte Stimmung. Man spürt, wie viel Mühe, Zeit, Liebe und Kreativität in diesem Stück steckt.

Treffsicher im Ganzttag – Trickshots an der Störtebeker Schule

Seit diesem Schuljahr gibt es in der Störtebeker Schule ein neues Ganztagsangebot vom Schulsozialarbeiter: Trickshots. Dabei geht es um kreative und oft spektakuläre Würfe und Treffer mit Alltagsgegenständen – ein Tischtennisball, der über mehrere Hindernisse in einen Becher springt oder ein Basketball, der rückwärts geworfen im Korb landet.

Die Schüler zeigen dabei viel Geschick, Konzentration und vor allem Geduld und Ausdauer.

Die Gruppe entwickelt dabei eigene Ideen, welcher Trickshot als nächstes aufgebaut wird, welche Materialien dafür nötig sind und wie der Trickshot am Ende auch gelingen kann. Alle Ideen sind erlaubt, je kreativer, desto besser!

Jede Woche trifft sich die Gruppe, um gemeinsam neue Trickshots auszuprobieren und sich über Erfolge zu freuen. Dabei werden sowohl die Räume in der Schule, als auch das Jugendzentrum „224“ genutzt.

Jendrik Werdt
Schulsozialarbeiter Störtebeker Schule.

Frischer Wind und neue Angebote im Bürgerhus

Hallo, ich bin Marina Teubner und seit dem 01. November neu im ehrenamtlichen Team des Bürgerhus. Ich habe immer gern und viel gearbeitet, doch seit ich in Rente bin, mache ich nur noch das, was mir wirklich Spaß macht und mich erfüllt. Im Bürgerhus mache ich zwei Angebote, die mir wirklich sehr am Herzen liegen:

Die Progressive Muskelentspannung und das Kreative Schreiben.

Die Progressive Muskelentspannung ist

eine effektive Methode, um Körper und Geist in Einklang zu bringen, indem sie gezielt Muskelgruppen an- und entspannt. Diese einfache Technik hilft Stress abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern- Ideal für jeden, der einen Moment Ruhe in seinen Alltag integrieren möchte. Wir treffen uns jeden Freitag von 10-11 Uhr im Bewegungsraum.

Beim Kreativen Schreiben entwickeln Sie ihr Schreibtalent. Jeder kann schreiben - nur

die meisten Menschen merken nicht, dass sie die Anlage haben, schöpferisch tätig zu sein. Wir schreiben in der Gruppe, weil es Spaß macht, sich mit Gleichgesinnten zum Schreiben zu treffen.

Wenn Sie Interesse haben, nehmen Sie gern Kontakt zum Bürgerhus auf, Tel. 0381 1217355.

Ihre Marina Teubner



Bestattungshaus

Holger Wilken



Im Klenow Tor,
18109 Rostock, A.-Tischbein-Str. 48
 Reutershagen, 18069 Rostock, Tschakowskistr. 1
 Toitenwinkel, 18147 Rostock, A.-Schweitzer-Str. 24
Tag & Nacht - Tel. 80 99 472

Streetfood à la française

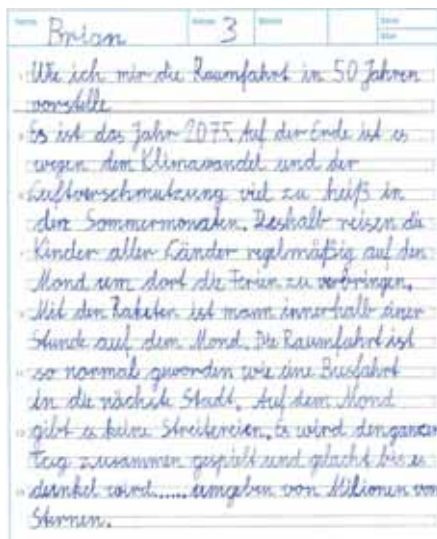
Alle zwei Jahre fahren unsere Schüler und Schülerinnen der neunten und zehnten Klassen des Erasmus-Gymnasiums nach Barcelona oder Paris, um die Sprachen in Gastfamilien zu üben und Kultur zu erleben. Dieses Jahr war alles anders: Barcelona fuhr, Paris durfte leider nicht. Ungerecht, aber nicht änderbar. Wir haben versucht, das Beste daraus zu machen und hatten dabei großartige Unterstützung vom SBZ Haus 12 in Schmarl, ohne die (das??) wir unser Projekt nicht hätten durchführen können:

Helle, große und schöne Räumlichkeiten, Kochgeräte, freundliche Mitarbeiter und logistische, liebevolle Hochleistung von Herrn Flohr.

Auch, wenn es nicht Paris war, wurden wir doch in unserem Projekt „Streetfood à la française“ zu den chefs de la cuisine und haben französisch gekocht und gegessen: Salade Piémontaise, Soupe à l'oignon, Galettes bretonnes, Quiche, Crêpes, Crème de Vanille, Limonade au citron. Wir konnten also Frankreich ein bisschen nach Hause holen. Dafür ein großes Dankeschön. Merci.

Susanna Dietze
Erasmusgymnasium

Vision über die Raumfahrt in 50 Jahren



Ihre Stimme für Rostock

SPD Wahlkreisbüro
Warnowallee 31b
18107 Rostock

Telefon +49 381 207 950 64
Fax +49 381 778 795 49
e-mail rdmucha@gmx.de
Web www.ralfmucha.de

Öffnungszeiten

Mo u. Fr	10.00 - 12.00 Uhr
DiMiDo	10.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 15.00 Uhr

und Sprechzeiten nach Vereinbarung

SPD Landtagsabgeordneter Ralf Mucha

Aktuelles aus der evangelischen Ufergemeinde

Ufergemeinde „BRÜCKE“
F.-M.-Scharffenberg-Weg 7a
sonntags um 10.00 Uhr:
Gottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember
15.00 Uhr:
Christvesper (vor allem für Familien)
17.00 Uhr:
Christvesper in der Kirche,
22.00 Uhr:
Christnacht in der Kirche

Termine BRÜCKE,
Mittwoch, 03. Dezember: 19.00 Uhr
Taizé-Lichterandacht

Mittwoch, 03. Dezember 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
Mittwoch, 10. Dezember, 17.00 Uhr
„De Plappermoehl“ (mit Eintritt;
Radioaufnahme für den 24. Dezember)
Samstag, 13. Dezember: 16.00 Uhr
Adventskonzert aller Musikgruppen der
evang. Kirchengemeinde
Mittwoch, 07. Januar: 19.00 Uhr
Taizé-Lichterandacht
Mittwoch, 14. Januar: 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
Mittwoch, 04. Februar: 19.00 Uhr:
Taizé-Lichterandacht
Mittwoch, 11. Februar: 14.30 Uhr
Seniorenachmittag

Musikalisches:
dienstags, 16.30 Uhr
Kinderchor (bis 5 Jahre) (nicht in den Ferien)
17.00 Uhr
Kinderchor (ab 6 Jahre) (nicht in den Ferien)
18.30 Uhr
Flötenkreis
donnerstags: 18.00 Uhr
Probe des „Grenzenlos“-Chors

Ufergemeinde in Schmarl „Haus 12“
Mittwoch, 21. Januar 14.30 Uhr
Gemeindenachmittag
Mittwoch, 18. Februar 14.30 Uhr
Gemeindenachmittag

WARNOW TUNNEL



➡ EINFACH FAHREN. BARGELDLOS!

Schnell und bequem per Lastschrift mit
RFID, TAG oder OSCARD durch den Warnowtunnel.
Jetzt anmelden und bei jeder Durchfahrt
auch noch Geld sparen.

warnowquerung.de

Mein erstes Jahr in Schmarl – Ein Rückblick der Stadtteilmanagerin

Auf der einen Seite kommt es mir so vor, als hätte ich gestern erst angefangen als Stadtteilmanagerin, auf der anderen Seite habe ich das Gefühl Schmarl und einige seiner Menschen schon ewig zu kennen. Zwar verging die Zeit, wie im Fluge, aber nichtsdestotrotz hat sich auch schon zu vielen Akteuren des Stadtteils eine innige Beziehung entwickelt. Ich fühle, dass ich angekommen bin, obwohl ich auch noch Wege vor mir habe. Ich habe schon viele Menschen, Vereine, Institutionen und Initiativen kennengelernt, aber leider auch noch nicht alle. Ich werde mich aber natürlich zukünftig bemühen diese Aufgabe weiter anzugehen. Es gibt einfach auch sehr viel Potential in Schmarl!

Mein erstes Jahr war geprägt von vielen Gesprächen, vom Lernen neuer Dinge und vom Umsetzen erster Ideen. Die meisten Menschen begegneten mir mit Offenheit, Wertschätzung und Respekt. Das hat es mir leicht gemacht den Platz in meiner neuen Rolle zu finden. Vielen Dank dafür! Einen besonderen Dank möchte ich dabei an das Team des Stadtteilbegegnungszentrums 'Haus 12' übermitteln: Durch eure Erfahrung und Einarbeitungshilfe entstand für mich auf Arbeit schnell ein Wohlfühlklima.

Im Verlauf des Jahres war es mir möglich Teil einiger etablierter Veranstaltungen zu sein, wie „Schmarl räumt auf!“, dem Stadtteilfest und dem St.-Martins-Umzug. Richtig spannend wird für mich auch der Adventsmarkt – auf diese besinnliche Veranstaltung im Dezember freue ich mich schon sehr. Neben dem Kennenlernen und dem Verstehen wie der Stadtteil funktioniert,

habe ich das erste Jahr auch genutzt, um erste Formate im Stadtteil zu erproben: Die Jugendbeteiligung „Your Hood, Your Turn“ hat dazu geführt, dass wir bald Wände als legale Graffitiflächen freigeben dürfen und der Schmarler Kulturherbst verschönerte uns die graue Zeit.

Natürlich haben sich im Laufe des Jahres auch einige Problematiken aufgetan: Es gibt Prozesse, die stagnieren, wie der Bau des „Seniorengerechtes Wohnen“ am Schmarler Landgang. Es gibt Verhaltensweise einzelner Personen oder Personengruppen im Stadtteil, die das Zusammenleben stören, wie Vandalismus. Gerade in den letzten genannten Fällen ist es schwer einzugreifen. Ich verstehe den Frust, den es bei anderen Menschen des Stadtteils erzeugt, die Schmarl als ihre Heimat und Wohnstätte schätzen.

Seit Mai des Jahres begleitet mich außerdem auch der Stadtteil Groß Klein. Zwar bin ich nicht die offizielle Stadtteilmanagerin, aber mit dem Weggang von Wilko De Buhr bin ich die Vertretung dieser Aufgaben. Ich versuche diese Tätigkeit zumindest in den wichtigen Punkten auszuführen und im Ernstfall ansprechbar zu sein. So habe ich mich tief in den Prozess um das Klenow Tor eingearbeitet und einen Kontakt zum Bürgerhaus etabliert. Ich entschuldige mich dennoch ausdrücklich bei den Groß Kleinen, dass ich die Betreuung nicht so umfassend leisten kann, wie sie es alle verdient hätten.

Diese Entschuldigung möchte ich auch grundsätzlich den Bürgern und Bürgerinnen beider Stadtteile entgegenbringen: Leider sind es gerade neue Anfragen und Hinweise

von Anwohnenden, die bei mir derzeit liegen bleiben. Bitte haben sie Verständnis für längere Wartezeiten, denn auch wenn ich sie in vielen ihrer Anliegen verstehe und unterstütze, bin ich doch nur eine Person. Auch wenn ich ihnen nicht versprechen kann, dass sich dieser Umstand schnell auflösen wird, möchte ich ihnen dennoch zusichern, dass ich mein Möglichstes tun werden, um für sie und ihre Lebensqualität einzustehen.

Schmarl und Groß Klein sind beides Stadtteile, die mit mittlerweile sehr ans Herz gewachsen sind. Auch wenn es immer mal wieder Rückschläge geben wird, wird es dennoch auch Projekte geben, die wir zusammen erfolgreich umsetzen. Daran glaube ich fest. Je mehr Menschen am Ende genau dafür eintreten, desto mehr werden wir auch bewegen. In diesem Sinne freue ich mich auf weitere Jahre mit Ihnen!

Carolyn Hannert



Das Jahr 2025 des Ortsbeirates Schmarl

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit für einen Rückblick. Eines blieb unverändert: Der Ortsbeirat trifft sich im Allgemeinen am ersten Dienstag jeden Monats. Die Sitzungen finden im „Haus 12“ statt und sind selbstverständlich öffentlich. Aufgabe des Ortsbeirates ist die Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner von Schmarl entgegen zu nehmen. In die Entscheidungen der Hansestadt ist der Ortsbeirat durch Beschluss- und Informationsvorlagen, sowie Anfragen eingebunden. Mit dieser Art von Bürgerbeteiligung kann die Einwohnerschaft ihren Einfluss auf die Entscheidungen in der Bürgerschaft geltend machen.

Unverändert blieb auch die Beschäftigung mit zwei Themenkomplexen: 1. Der Bau eines neuen Hortes und 2. Die Errichtung eines Wohngebäudes für betreutes

Wohnen mit Tagespflege. Während aus den Informationen der Leiterin des KOE der zeitliche Ablauf des Hortes feststeht ist beim Bau des des seniorengerechten Wohnens eine schnelle Lösung nicht erkennbar. Auch die Errichtung der Schwimmhalle am „Hamburger Tor“ ist in weiter Ferne. Dagegen ist der Bau von Wohnhäusern im Seefahrerring auf dem besten Weg.

Weitere Themen waren die Vorstellung eines Konzeptes für den IGA-Park. Fertiggestellt wurden die Handwerkstraße, Teile des Schmarler Damms und der Hauptweg im Park an der Hundsburg.

Mit seinem Budget konnte der OBR das Stadtteilfest und den Adventsmarkt unterstützen.

Ständiges Thema ist der Umgang mit dem Abfall und Restmüll. Dazu verwies der zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung

auf die kostenlose Entsorgung von Sperrmüll durch „Klarschiff Rostock“. Auch 2026 hoffen wir auf Ihre Anliegen und Wünsche.

Michael Berger
Ortsbeiratsvorsitzender





Vinyl-Fans gesucht!

Die Schallplatte lebt

Das schwarze Vinyl war nie verschwunden, und seit einigen Jahren erlebt es einen regelrechten Boom!

Vinyl-Treff

Ich heiße Uwe und möchte einen Vinyl-Treff ins Leben rufen – für alle, die die gute alte Schallplatte zu schätzen wissen!

ab Januar 2026

Wer also Lust hat, kann sich bis 31.12. im SBZ Bürgerhus melden. Danach wird die erste Einladung verschickt!



SBZ Bürgerhus

Gerüstbauerring 28, 18109 Rostock
Tel. 0381 121 73 55
boergerhus@awo-rostock.de

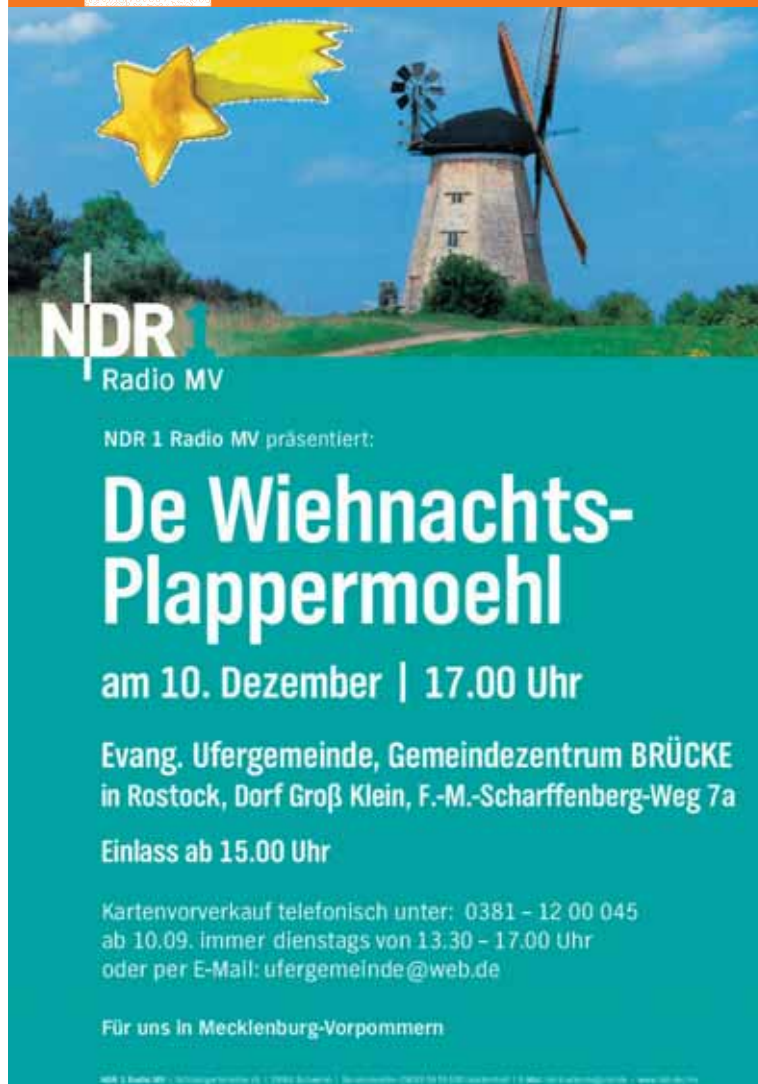
V.i.S.d.P. AWO Sozialdienst Rostock gGmbH / Katja Wagner / Carl-Hopp-Str. 13a, 18069 Rostock



BÖRGERHUS VERANSTALTUNGSKALENDER

MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH
08:55-09:55 Sturzprävention 10:00-12:00 Montagsmaler 10:05-11:05 Gymnastik für alle 13:45-15:45 Spielernachmittag 14:00-15:30 Sprachunterricht Deutsch B1, kostenfrei 15:45-17:15 Sprachunterricht Deutsch B2, kostenfrei 15:00-16:00 Kinder- u. Familiensport 15:30-17:30 Entdecken Kinder für 3-6-Jährige 16:00-17:00 Fit u. beweglich im Alltag 17:15-18:15 Fit ab 50 18:30-19:30 Wirbelsäulengymnastik	09:00-10:00 Gesundheitssport 10:00-12:00 Dienstagsmaler 10:30-11:30 Reha-Sport 14:00-17:00 Fahrradwerkstatt am 2.+4. Dienstag/Monat 15:00-16:30 Sprachpraxis Deutsch 16:00-17:00 Familien am Ball 17:00-19:00 Knobeln, am 4. Di / Monat 17:30-18:30 Skat, am 2. Di / Monat 19:00-20:00 Qi Gong 16:30-18:30 Kochen und Backen im Jugendzentrum	09:30-12:00 Korbflechten 12:00-13:00 Sturzprävention 10:30-12:00 Wikinger-Schach u.a. 10:00-11:30 Sprachpraxis Deutsch 13:30-15:30 Seniorentreff 14:30-16:30 Näherwerkstatt 15:00-20:00 Tanz und Aerobic für Kinder, versch. Gruppen 16:00-18:00 Computer-Café am 1.-3. Mittw./Monat 16:00-18:00 Spielernachmittag am 2.+4. Mittw./Monat 18:00-19:00 Dt. Amateur Radio Club am 1. Mittw./Monat
DONNERSTAG	FREITAG	HÖHEPUNKTE
09:00-12:00 Kreativtreff 16:00-17:00 Fit u. beweglich im Alltag 17:30-19:00 Lesen und Schreiben von Anfang an 17:30-19:00 Schach für Jedermann 17:30-20:30 Salsa Tanzkurs 16:30-18:30 Fußball-Angebot im Z24	10:00-11:30 Sprachpraxis Deutsch 10:00-11:00 Progressive Muskelentspannung 16:00-19:00 Ballett-Training	Stadteilfrühstück am 2. Dienstag im Monat, 09:30-11:00 Männerfrühstück am 3. Dienstag im Monat, 09:00-11:00 Schlager-Café am 3. Freitag im Monat, 16:00-18:00 Kulturnachmittag am 4. Freitag im Monat, 15:00-16:00 Medienkompetenz im Alter am 1.-3. Dienstag/Monat, 14:00-16:00 sowie Schulungen auf Anfrage Frauenkreis am 2. Mittwoch im Monat, 17:00-19:00
BERATUNGEN	SAVE THE DATE	
Info.Punkt digital jeden Montag 10:00-13:00 Rechtsberatung am 1. Mittwoch im Monat 13:00-15:00 Allgemeine Soziale Beratung am 2.+4. Mittw. im Monat 09:00-12:00 Verbraucherschutz vor Ort jeden Montag 13:00-16:00 Energieberatung jeden 2.+4. Do/Monat 13:00-17:00 Älter werden in Groß Klein Projektkoordination Kristin Taust	Kulturnachmittag 30.01.2026 Kindertanz-Vorstellung 27.02.2026 Annemarie Wilcke 27.03.2026 Angela Klee Jubiläumsfeier 20 Jahre Bürgerhus 20.03.2026 * 15-22 Uhr Tag der Familie vor 13.05.2026 * 15-18 Uhr Familiade Groß Klein 28.03.2026 * 14-17 Uhr	

Bürgerhus * Stadtteil- und Begegnungszentrum * Gerüstbauerring 28 * 18109 Rostock * Tel. 0381 1217355 * boergerhus@awo-rostock.de



NDR 1 Radio MV

NDR 1 Radio MV präsentiert:

De Wiehnachts-Plappermoehl

am 10. Dezember | 17.00 Uhr

Evang. Ufergemeinde, Gemeindezentrum BRÜCKE in Rostock, Dorf Groß Klein, F.-M.-Scharffenberg-Weg 7a

Einlass ab 15.00 Uhr

Kartenvorverkauf telefonisch unter: 0381 - 12 00 045
ab 10.09. immer dienstags von 13.30 - 17.00 Uhr
oder per E-Mail: ufergemeinde@web.de

Für uns in Mecklenburg-Vorpommern

NDR 1 Radio MV - Schwanenberger Str. 15 | 20095 Schwanau | Telefon: 0430 59 59 5900 | www.ndr.de



WEIHNACHTSMARKT AM SBZ BÖRGERHUS

**DI. 09.12.2025
15 - 18 UHR**

WARNEMINNER UTKIEKERS
FEUERSHOW "FEELINGS"
TANZKINDER AWO HORT
WEIHNACHTS-BINGO
KLANGVERSORGER

MUSIK & SHOW
KREATIV-MARKT
BASTELN & GESTALTEN
LAGERFEUER & STOCKBROT
WEIHNACHTSMANN-BESUCH
WEIHNACHTLICHE LECKEREIEN

V.i.S.d.P. AWO Sozialdienst Rostock gemeinnützige GmbH / Katja Wagner / Carl-Hopp-Str. 13a, 18069 Rostock



Kulturbund im Haus 12
Lust auf Kultur?



China - Das Reich der Mitte



Erleben Sie China in Wort & Bild einmal anders!
Privater Reisebericht aus 2025 von Frau Silke
Zavracky

Anmeldung unter Haus12 - 0381 1218118!

[Beginn: 15.00 Uhr / 3,00 €]

Dienstag, 09.12.25

Stadtteil- und Begegnungszentrum Haus 12 | Am Schmarler Bach 1 | 18106 Rostock | Tel.: 0381 121 81 18 | Fax: 0381 121 81 19
Schiene | Am Schmarler Bach 3 | 18106 Rostock | Tel: 0381 120 15 39 | e-mail: sbz-haus12@asb-kjh.de | Internet: www.schmarl-haus12.de

Die evang. Ufergemeinde
lädt herzlich ein zum

Adventskonzert

Samstag, 13. Dezember

16 Uhr in der BRÜCKE

Leitung: Liesa Schubert

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Gemeindezentrum BRÜCKE
F.-M.-Scharffenberg-Weg 7A
Dorf Groß Klein



Vorweihnachtliches Konzert

Bekannte und beliebte Melodien zur
Advents- und Weihnachtszeit von

Pietro Antonio Locatelli – aus dem Weihnachtskonzert op. 1 Nr. 8
Johann Sebastian Bach – aus dem Weihnachtsoratorium und
Jesu bleibet meine Freude aus der Kantate BWV 147
Leonard Cohen – Hallelujah
Josef Gabriel Rheinberger – Abendlied
Engelbert Humperdinck – aus „Hänsel und Gretel“
internationale Weihnachtslieder
und deutsche Weihnachtslieder zum Mitsingen

Wann:

Donnerstag, 4. Dezember 2025
um 18:00 Uhr

Wo:

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Haus 12“
Am Schmarler Bach 1, 18106 Rostock Schmarl

Aufführende:

Musici con passione aus Rostock

Künstlerische Leitung: Hans-Peter Moser



Schmarler ADVENTSMARKT

BEI UNS GEHEN DIE LICHTER AN

AM SCHMARLER BACH 2

FAMILIENPROGRAMM
WEIHNACHTLICHE LECKEREIEN
KINDERSCHMINKEN
KREATIVES & HANDWERKLICHES
OPEN MIC

■ FREITAG, 05. DEZEMBER 2025
15:00 - 18:00

■ SAMSTAG, 06. DEZEMBER 2025
15:00 - 18:00

MITMACHEN?

Wir freuen uns über alle, die gerne ein Teil
des Programms sein oder
mitgestalten möchten.

Alle Infos und Updates



SCHMARL
aber oho!

VERANSTALTET VON: Gemeinsame Aktion
von Schmarler Stadtteillich
Kontakt: Am Schmarler Bach 1, 18106 Rostock
0381 - 121 81 18

Schmarl und Groß Klein sind mit eigenen Stadtteilrouten

Teil eines neuen Rostocker Stadtteilerkundungsprojekts

Ganz ehrlich – wie oft führt Ihr Weg Sie nach Dierkow, Reutershagen oder in die Südstadt? Und wie viele Menschen, die in der Innenstadt oder Toitenwinkel leben, kennen Schmarl kaum oder gar nicht? Viel zu viele, fand der Rostocker Verein „Stadtgespräche“ und hat deshalb, mit Unterstützung des Kulturamtes und des Landes M-V, ein Projekt ins Leben gerufen, das Einheimische zum Erkunden anderer Teile von Rostock motivieren soll. Schmarl und Groß Klein sind natürlich mit dabei und gehören damit zu jenen sieben Stadtteilen, die man ab Ende des Jahres mit einem kleinen Forschungsbuch auf eigene Faust entdecken kann. Wer das erfolgreich getan hat, bekommt am Ende einen Stempel – und hierfür bekommt jeder Stadtteil ein eigenes Motiv. Welches genau das sein wird, haben wir gemeinsam mit den Menschen aus Groß Klein und Schmarl entschieden, durch Umfragen auf den Stadtteilstesten und in den SBZ. Die Groß Kleiner haben sich

für den Ahorn entschieden, die Schmarler für das Thema Schiffe und Entdecker.

Im nächsten Schritt gestaltet ein Künstler oder eine Künstlerin aus dem jeweiligen Stadtteil das Motiv so, dass es auf dem Stempel platziert werden kann. Der Künstler für Schmarl ist schon gefunden und für Schmarl aktiv geworden: Er heißt Mathias Stanitzek, wurde 1981 in Demmin geboren und zog 1986 nach Schmarl. Schon seit dieser Zeit hat er sich dem Zeichnen verschrieben: Nach vielen Stationen einer kreativen Ausbildung (die erste davon war die Probierwerkstatt in Lütten Klein) kehrte er als ausgebildeter Interface Designer 2016 nach Schmarl zurück. Hier ist er seitdem als selbstständiger Designer und freischaffender Künstler unter dem Namen "Zematix" tätig. Freuen Sie sich also auf den neuen Schmarler Stadtteilstempel – und auf die Stadtteilrouten, die nicht nur vielen Rostockerinnen und Rostocker zeigen, wie schön Groß Klein und Schmarl sind, sondern Ihnen auch die Möglichkeit geben,

andere Teile von Rostock zu entdecken. Verfügbar sind die Stadtteilroutenbücher voraussichtlich ab Ende November 2025: Dank einer Förderung des Rostocker Kulturamtes werden sie kostenlos in den SBZ aller sieben Stadtteile verfügbar sein.



Mathias Stanitzek

11. Kinder-Raumfahrt-Tag

11. Kinderweltraumtag an unserer Schule
Am 9.10. fand an unserer Schule der 11. Kinderweltraumtag statt. Die Veranstaltung wurde erneut von den „Freunden der Raumfahrt“ mit viel Engagement organisiert und bot den Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Welt der Astronomie.

Die 5. Klassen besuchten das mobile Planetarium und unternahmen dort eine Reise durch das Sonnensystem. Sie lernten Sterne, Planeten und ihre Bewegungen am Himmel kennen.

Die 7. Klassen nahmen an einem Workshop zu verschiedenen Themen der Astronomie teil. Dabei standen die Besonderheiten der Planeten unseres Sonnensystems im Mittelpunkt – etwa die Ringe des Saturn oder die extreme Hitze auf der Venus.

Für die 9. Klassen gab es einen Fachvortrag zum Thema Weltraumschrott. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, welche Auswirkungen ausgediente Satelliten und Trümmerteile auf die Raumfahrt haben und welche Maßnahmen es gibt, um diese zu verringern.

In den Pausen konnten Glitzertattoos, Snacks und Getränke angeboten werden, was von den Teilnehmenden gern genutzt wurde. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung durch einige Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c, die bei der Durchführung des Tages tatkräftig mithalfen.

Der Kinderweltraumtag war erneut ein

gelungener Beitrag, um Interesse an Naturwissenschaften zu wecken und den Unterricht durch anschauliche Erfahrungen zu bereichern.

Mit freundlichen Grüßen

Monique Titze
Stellvertretende Schulleiterin



Vorbereitet durch die Freunde der Raumfahrt Schmarl / Groß Klein, insbesondere durch Herrn Hartmut Lindner, hatten Schüler der Klassenstufen 5, 7 und 9 die Möglichkeit, sich am 09.10. zum 11. Mal über die unterschiedlichsten Themen rund um die Raumfahrt zu informieren. Ein Höhepunkt dabei war das mobile Planetarium, in dem die Schüler der fünften Klassen in Form einer gestalteten Geschichte auf sehr anschauliche Art und Weise Informationen zum Sternenhimmel erhielten. Neu war in diesem Jahr die „Lernwerkstatt“ bei der die Schüler der siebenten Klassen in einem Wissens-Quiz ihre Kenntnisse über das Weltall, die Gestaltung und den Aufbau der Atmosphäre, aber auch über die Probleme rund um das Thema Müll im Weltraum anwenden konnten. Für die Neuntklässler waren Vorträge zum Thema ‚bemannte Raumfahrt‘ und ‚Schrott im Weltall‘ und dessen Folgen vorbereitet. Anhand von Modellen der Raumschiffe wurde die Entwicklung der bemannten Raumfahrt sehr anschaulich demonstriert, aber auch die Probleme durch Kollisionen der, mittlerweile, tausenden von Satelliten aufgezeigt. Fazit: Ein gelungener Vormittag für alle Beteiligten.

Ch. Tröger / E. Trost
Freunde der Raumfahrt Schmarl/Groß Klein

Große Freude über NORMA-Scheck für die Krusensternschule in Schmarl

Die Schule freut sich über eine großzügige Unterstützung durch den Lebensmittel-Discounter NORMA, der mit mehr als 1.450 Filialen in Deutschland, Österreich, Frankreich und Tschechien europaweit vertreten ist. Das Unternehmen hat seinen Stammsitz in Nürnberg und wurde 1954 von Manfred Roth gegründet. Nach seinem Tod im Jahr 2010 wird sein Lebenswerk durch die Manfred Roth Stiftung weitergeführt, die sich der Förderung von Bildung, Erziehung und sozialem Engagement verschrieben hat.

Die Manfred Roth Stiftung ist eine der wichtigsten Säulen des sozialen Engagements von NORMA. Sie unterstützt zahlreiche Projekte in den Bereichen Bildung, Jugendförderung und soziale Integration. In Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die die Stiftung aktiv und arbeitet eng mit lokalen Schulen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen zusammen. Ziel ist es, nachhaltige Verbesserungen für die Gemeinschaft zu bewirken und Kindern sowie Jugendlichen bessere Chancen für ihre Zukunft zu bieten. Am Mittwoch vor den Sommerferien fand an der Schule eine besondere Übergabe statt: Ein Scheck in Höhe von 4.000,00 Euro wurde an die Schulleitung und den Förderverein überreicht im Rahmen der Siegerehrung des Sportfestes. Die Übergabe erfolgte durch Inken Zander, Bereichsleitung für Aus- und Weiterbildung

bei NORMA, die betonte, wie wichtig es dem Unternehmen ist, regionale Bildungsprojekte zu unterstützen. „Dem Firmengründer Manfred Roth war es immer ein Anliegen, Bildung und Erziehung zu fördern. Mit dieser Spende möchten wir dazu beitragen, den Schulhof für die Schülerinnen und Schüler attraktiver und funktionaler zu gestalten“, erklärte Zander bei der Übergabe.

Der Förderverein der Schule hatte zuvor eine Bewerbung eingereicht, um die Gestaltung des Atriums voranzutreiben. Ziel ist es, den Kindern gerade in den älteren Kindern einen Rückzugsort in den Pausen bieten zu können. Mit dem Geld soll ein einladender Ruheort für gemeinsame Begegnungen geschaffen werden. Die Schulleiterin Frau Brügge-Wegner zeigte sich sehr erfreut über die Unterstützung: „Dieses Projekt ist für uns eine große Chance, unsere Schule jugendgerechter und angenehmer zu gestalten.“

Im gemeinsamen Gespräch wurde auch deutlich, dass NORMA und die Stiftung langfristig an einer engen Zusammenarbeit mit den Regionalen Schulen interessiert sind. Inken Zander erläuterte, dass das Unternehmen bei Bedarf auch weitere Maßnahmen wie berufsorientierende Projekte, Bewerbungstrainings oder schulbegleitende Maßnahmen anbietet, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Die Unterstützung durch NORMA und die Manfred Roth Stiftung ist ein bedeutender Beitrag für den Stadtteil. Sie zeigt, wie Unternehmen und gemeinnützige Organisationen gemeinsam Verantwortung übernehmen und die Zukunft der jungen Generation aktiv mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler der Krusensternschule können sich nun auf einen schönen Atriumvorraum freuen, der nicht nur zum Spielen und Verweilen einlädt, sondern auch ein Symbol für das starke Engagement der Gemeinschaft ist. Mit dieser Aktion setzt NORMA ein weiteres Zeichen für soziales Engagement und die Bedeutung regionaler Partnerschaften. Die Freude über die Spende ist groß, und alle Beteiligten hoffen, dass noch viele weitere Projekte in der Region durch die Unterstützung der Manfred Roth Stiftung realisiert werden können. Denn gemeinsam lässt sich viel bewegen – für eine bessere Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen.



„Kochen wie bei Muddern“

Unter diesem Motto entstand eine sozialräumliche Maßnahme, finanziert durch beantragte Gelder, an der 30 Schüler und Schülerinnen aus der Grundschule und der Krusensternschule ein Mal wöchentlich teilnehmen. Angeleitet und begleitet werden die Kids vom Bio24-Team, Philipp Koeppen und Anna Surbier, den Schulsozialarbeiterinnen Juliane Hoffmann und Christine Fritz und der Jugendsozialarbeiterin Anna Helbig.

In regelmäßigen Abständen werden auch die Eltern des jeweiligen Kurses dazu geholt, um zum einen gemeinsam zu kochen, zum anderen aber auch zu erleben, was ihre Kinder in der Küche alles leisten können und gelernt haben.

Ziel des Angebotes ist, den Kindern und ihren Eltern zu zeigen, dass gesundes Kochen mit frischen Zutaten nicht teuer ist. Ganz nebenbei ist es eine Möglichkeit, Zuhause eine neue, entspannte Esskultur zu etablieren, von der letztendlich alle profitieren.

In der ersten Winterferienwoche gibt es

für die Schmarler Kinder die Möglichkeit, an einem Kochkurs im SBZ Haus 12 teilzunehmen.

Wann: 9.2.2026 – 12.2.2026

10 – 16 Uhr

Wer: max 12 Kids im Alter zwischen 9 und 14 Jahren

Kosten: 10 € pro Teilnehmer, BuT ist möglich, gesicherte Teilnahme nach



Bezahlung im SBZ Haus 12
Nähere Infos folgen im neuen Jahr per Angebotsflyer.

Und nun heißt es erstmal wöchentlich: „Ran an die Löffel und kochen wie bei Muddern“!

Juliane Hoffmann
Schulsozialarbeit Grundschule Schmarl



Kochclub International bei uns zu Gast

Iranische Küche

Was uns wohl erwartet? In unseren Kochbüchern, die wir zu Anfang erhielten, standen Gerichte wie Kashke-e Bademjan, Shirazi, Kuku Sabzi und Mirza Ghasemi. Essen, von dem man noch nie gehört hat. Nachdem sich Inga, Teresa, Anton und Amir vorgestellt hatten, waren wir dran.

Zu Beginn haben wir uns mit denen zusammengesetzt, mit denen wir gern kochen würden. Aber weit gefehlt. Wir mussten Nummern ziehen und wurden in Dreier-Gruppen eingeteilt. Das war eine gute Idee! So lernten wir uns auch untereinander besser kennen.

Nun begann das Kochen von 7 verschiedenen Gerichten.

Erst einmal das Rezept studieren und die Zutaten zusammenstellen. Dann ging es los. Für Fragen standen uns Inga, Teresa, Anton und Amir zur Seite und wir hatten einige Fragen zu den Gewürzen und den Dosierungen.

Wir stellten fest, dass unsere Küche in der AWO-Begegnungsstätte „Kiek-In“ für 12 Personen doch recht klein ist. Aber trotzdem war es ein schönes miteinander. Wir haben viel gelacht und großen Spaß

gehabt.

Einige Tricks konnten wir uns auch noch anschauen. Es fiel mehrfach der Spruch: „Man wird alt wie eine Kuh und lernt doch immer noch dazu.“

Nachdem wir mit dem Würzen und Brutzeln fertig waren, haben wir das Essen genossen. Es waren ungewohnte Geschmäcker, aber sehr lecker. Diese Gerichte haben uns eine kleine Auswahl der iranischen Küche nähergebracht.

Es hat sich wieder einmal bestätigt, Kochen verbindet.

Wir hatten einen schönen und schmackhaften Nachmittag und hoffen, dass der Kochclub International nächstes Jahr wieder bei uns zu Gast ist.

Christiane Moorhauer



Dezember

03.12., 14.00 Uhr	Wichteln
04.12., 14.00 Uhr	Weihnachtsfeier
05.12., 13.00 Uhr	Adventsmarkt, Schmarler Bach
09.12.	Busfahrt
10.12., 14.00 Uhr	Adventsbingo
11.12., 14.00 Uhr	Zipfelmützentanz mit Bratapfe
12.12., 09.00 Uhr	Frühstück
17.12., 14.00 Uhr	Weihnachtssingen
18.12., 12.00 Uhr	Weihnachtssessen

Januar

07.01., 12.00 Uhr	Neujahrsempfang
08.01., 14.00 Uhr	Bingo
09.01., 09.00 Uhr	Frühstück
15.01., 12.00 Uhr	Thementag
22.01., 12.00 Uhr	Punsch und Pikantes
28.01., 14.00 Uhr	Tanztee

Februar

05.02., 12.00 Uhr	Fasching
18.02., 14.00 Uhr	Geburtstagsrunde
19.02., 12.00 Uhr	Thementag
25.02., 14.00 Uhr	Tanztee

Kurzer Rückblick auf unsere Veranstaltungen

Im 2. Halbjahr haben wir für unsere Mitglieder und Gäste wieder einiges auf die Beine gestellt. Es finden regelmäßig der Tanztee mit verschiedenen DJ's und Bingo statt. Höhepunkte waren ein großes Sommerfest mit Grillen, ein Herbstfest, Plattdeutsch-Nachmittag und unsere Halloween-Party. Auch hatten wir den Kochclub International bei uns zu Gast, der uns die Iranische Küche näher brachte. Einige Highlights wie unsere Weihnachtsfeier, der Wichteltanz und das Wichteln stehen im Dezember noch an.

Unsere Busfahrten finden immer mehr Interessierte. Auch im nächsten Jahr starten wir wieder im April mit neuen Zielen.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Gästen unserer AWO Begegnungsstätte „Kiek-In“ ein besinnliches Weihnachtsfest und einen ruhigen Start ins Jahr 2026.

Liane Mirs



Rostock

Winterbeginn 2025

Es wird langsam Winter, wir haben Dezember.
Der erste Advent war bereits Ende November.
Der Weihnachtsmarkt lockt uns auch schon an,
da sieht man oft den Weihnachtsmann.

Nun stellt man sich langsam auf Weihnachten ein,
aber am 6.12. ist Nikolaustag, das wird die Kinder freuen.
Bei Plätzchen Duft und Schein der Lichter,
sieht man viele fröhliche Gesichter.

Aber nach den üppigen Weihnachtsfeiertagen
muss man sich mit Hüftgold herum plagen.
So geht das Jahr langsam dem Ende entgegen
und 2026 möchte man gesund und in Frieden erleben.

G. Zyrus

Mit den Rostocker-Rucksack-Rabauken in der Sächsischen Schweiz

„Das würde ich auch mal machen“, hörte ich mich sagen, als unser Jugend-Sozial-Arbeiter Sebastian Buchheim voller Begeisterung vom „Camino“ zurückkehrte und uns vorschwärmte wie cool das Wandern sei.

Bald darauf nahm er mich beim Wort und organisierte eine Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren - 5 Tage mit Sack und Pack durch die Sächsische Schweiz den Malerweg entlang. Wir trafen uns in der letzten Ferienwoche, drei BetreuerInnen und sieben TeilnehmerInnen mit Rucksack incl. Schlafsack morgens im Haus 12.

Sebastian hatte uns eingeschärft, dass der Rucksack etwa 10% des Körpergewichts wiegen sollte. Dann ging es mit dem „Quer-Durchs-Land-Ticket“ der Deutschen Bahn quer durchs Land. Das führt zu seltsamen Verbindungen mit gaaaanz viel Umsteigen auf Bahnhöfen wie Ruhland, Elsterwerda oder Coswig...in the Middle of Nowhere....

Noch im ersten Zug gründeten wir unsere WhatsApp-Gruppe. Ein Gruppenname musste her und so wurden die „Rostocker-Rucksack-Rabauken“ geboren.

Unsere täglichen Wegstrecken zwischen Bad Schandau nach Rathen betrugen etwa 10 bis 15 km und die Mädels wuchsen über sich hinaus. Gerade der erste Wandertag hatte es in sich, mit Dauerregen und endlosen Treppen hinauf zur Brandbaude.

Die Abende waren ausgefüllt mit Spielen. Endlich weiß ich, wie „Wehrwolf“ geht....am zweiten Abend setzte sich eine Teilnehmerin ans Klavier...magischer Moment in der Brandbaude „Ganzkörpergänsehautfeeling“!

Die Landschaft malerisch, der Malerweg eben. Lilienstein, Königstein, Bastei und die Elbe beeindruckten uns. Ganz anders als zu Hause, ein besonderes Flair. Alles in allem eine wirklich intensive und eindrucksvolle Zeit, die noch immer in mir nachhallt. Danke an alle Teilnehmer und bestimmt bis zum nächsten Mal, ihr Rostocker Rucksackrabauken.

André Flohr / Sebastian Buchheim

ExBufdi und „Alterspräsident“ / Jugendsozialarbeiter ASB Haus 12



Service

AWO SBZ Groß Klein „Bürgerhaus“

Gerüstbauerring 28
Tel.: 121 73 55, Fax: 121 85 45,
Messenger: 0159/ 043 64 399
E-Mail: boergerhus@awo-rostock.de
Info.Punkt 87 72 99 23

Hanse- und Universitätsstadt Rostock Stadtteilbüro Groß Klein

nicht besetzt
Albrecht-Tischbein-Str. 47
Tel.: 381 22 26

Ortsamt Nordwest 1 Frau Teubel

Albrecht-Tischbein-Str. 48
Ortsamtsleiterin, Franka Teubel,
Tel.: 381-2860

ASB SBZ „Haus 12“

Katja Eisele
Am Schmarler Bach 1
Tel.: 121 81 18, Fax: 121 81 19,
E-Mail: sbz-haus12@asb-kjh.de

Hanse- und Universitätsstadt Rostock Stadtteilbüro Schmarl

Carolin Hannert
Roald-Amundsen-Str. 24
Tel.: 381 23 36
E-Mail: carolin.hannert@rostock.de

Für Anzeigen:

Katja Eisele
k.eisele@asb-kjh.de

Für Beiträge/Artikel:

Schmarl: **Katja Eisele**
sbz-haus12@asb-kjh.de
Groß Klein: **Maria Wybranitz**
boergerhus@awo-rostock.de

Impressum

kostenlose Stadtteilzeitung für Groß Klein und Schmarl

Vertriebsanschrift:

ASB SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1, 18106 Rostock

Herausgeber:

Gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH,
Geschäftsführer: Dr. Andrea Rittiger, Mathias Wähner, Trelleborger Str. 12a,
18107 Rostock

Anzeigenannahme:

Katja Eisele; Tel.: 121 81 18; katja.eisele@asb-kjh.de

Redaktion:

ASB SBZ Haus 12 / Katja Eisele

Bürgerhaus / Maria Wybranitz

Stadtteilbüro Groß Klein / nicht besetzt

Stadtteilbüro Schmarl / Carolin Hannert

Redaktion und Satz: Liane Mirs; liane.mirs@mail.de

Layout: Mauricio Castro

Druck: Druckerei Weidner Nachfolger GmbH, Auflage: 10.000 Stk.

Verteilgebiet: Stadtteile Schmarl & Groß Klein

Ein Recht auf Zustellung besteht nicht. Anzeigen, die in der Gestaltung nicht die Zustimmung des Interessenten finden, werden nicht ersetzt. Nur Anzeigen mit sinnentstellenden Fehlern werden in der folgenden Ausgabe mit der Richtigstellung veröffentlicht. Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten. Leserzuschriften entsprechen den Ansichten der Verfasser und sind nicht immer identisch mit der Meinung des Herausgebers. Für die Inhalte und die Richtigkeit der Beiträge übernehmen wir keine Haftung. Das ist ausschließlich dem Urheber vorbehalten.





Wohnfühlen
in Rostock


WIRO

**Zuhause
der Kaffee ist fertig**



WIRO.de *Die Wohnfühlgesellschaft*